

Mittwoch, 24. März 2010 - ÖSTERREICH

16

KÄRNTEN

„Rat der Kärntner Slowenen“ warf KHD vor, Volksgruppe „vernichten“ zu wollen

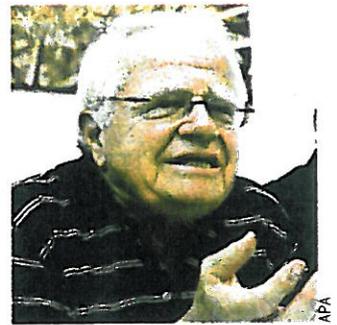
KHD mit Friedensangebot an Slowenenrat

Rat der Slowenen hatte Heimatdienst attackiert. KHD drohte daraufhin mit Klagen.

Klagenfurt. Der Kärntner Heimatdienst (KHD) macht dem „Rat der Kärntner Slowenen“ ein Friedensangebot. Mitglieder des Rats hatten zuletzt dem KHD unter anderem vorgeworfen, die slowenische Volksgruppe „vernichten“ zu wollen. KHD-Obmann Josef Feldner hat dann den

Anwalt (und KHD-Vize-Chef) Gert Seeber mit der Ausarbeitung einer Klage wegen schwerer Rufschädigung und Beleidigung beauftragt. Die Klage liegt jetzt fix und fertig am Tisch – und da bleibt sie vielleicht auch. Denn Feldner bietet dem Rat-Obmann Karel Smolle einen außergerichtlichen Vergleich an. „Wenn die Vorwürfe, insbesondere der absurde Genozidvor-

wurf, zurückgenommen werden, sehen wir von der Klage ab“, so Feldner. Eine Ehrenerklärung mit dem Ausdruck des Bedauerns soll hierzu vom Rat veröffentlicht werden. Feldner bietet zudem neuerlich Smolle eine Aussprache an. Auf die Einladung zu einer solchen schon im Juli 2009 etwa im Rahmen einer Podiumsdiskussion hatte Smolle nicht reagiert. (klh)



Josef Feldner (Heimatdienst):
„Biete Smolle Aussprache an.“

Zuletzt aktualisiert: 23.03.2010 um 13:34 Uhr

Heimatdienst bietet Rat der Slowenen Vergleich an

Keine Klage seitens des Kärntner Heimatdienstes, wenn die Slowenenorganisation den "Genozidvorwurf" zurücknimmt. KHD bietet Rat-Obmann Aussprache an.



Foto © APA/Gert Eggenberger (Archivbild) Der Obmann des Kärntner Heimatdienstes, Josef Feldner

Der Kärntner Heimatdienst (KHD) bietet dem Rat der Kärntner Slowenen nun einen Vergleich an. Vergangenen Freitag hatte KHD-Obmann Josef Feldner noch eine Klage angekündigt, weil seitens des Rates Vorwürfe geäußert wurden, der KHD sei "reaktionär und antislowenisch" und wolle die Volksgruppe "vernichten". Das wurde von Feldner als "Genozidvorwurf" gewertet.

Der KHD will nun von der Klage absehen, wenn der Rat die erhobenen Vorwürfe, "insbesondere den abstrusen Genozidvorwurf" in einer Ehrenerklärung mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknimmt, erklärte Feldner am Dienstag in einer Aussendung. Die Erklärung sei in der Tageszeitung "Der Standard", dem ORF Kärnten, der "Kleinen Zeitung", der "Kärntner Krone", der "Kärntner Tageszeitung" und der Zeitung "Österreich" zu veröffentlichen. Feldner bekräftigte zudem sein Angebot an Rat-Obmann Karel Smolle, eine Aussprache über die jeweilige Position führen zu wollen. Feldner ist mit seiner Organisation gemeinsam mit den Slowenenvertretern Marjan Sturm und Bernard Sadovnik in der sogenannten Kärntner Konsensgruppe um Versöhnung zwischen den Volksgruppen und eine konsensuale Lösung der Problematik der zweisprachigen Ortstafeln bemüht.

Mittwoch, 24. März 2010



Angebot zur Güte für Rat der Kärntner Slowenen

Klagenfurt Eine friedliche Lösung könnte nun doch im Konflikt zwischen dem Kärntner Heimatdienst (KHD) und dem Rat der Kärntner Slowenen gefunden werden. Wie berichtet hatte KHD-Obmann Josef Feldner noch in der Vorwoche eine Klage angekündigt, weil der Rat Vorwürfe geäußert hatte, der Heimatdienst sei »reaktionär und antislowenisch«. Des Weiteren wolle der KHD die Volksgruppe vernichten. Von Feldner wurde das als »Genozidvorwurf« gewertet, den er nicht auf sich sitzen lassen wollte, weshalb er eine Klage anstrebte.

Ehrenerklärung gefordert

Nun ein Angebot zur Güte: Der KHD ist bereit, von einer Klage abzusehen, wenn der Rat die erhobenen Vorwürfe zurücknimmt. Feldner geht es dabei ganz speziell um den »abstrusen Genozidvorwurf«, der in einer Ehrenerklärung mit dem Ausdruck des Bedauerns aus der Welt zu schaffen sei. Das Schreiben müsse laut Feldner in allen in Kärnten erscheinenden Tageszeitungen veröffentlicht werden.

Angebot zur Aussprache

Des Weiteren ist der KHD-Chef bereit, mit Rats-Obmann Karel Smolle eine Aussprache zu führen. Feldner ist schon seit Jahren mit seiner Organisation in der sogenannten Konsensgruppe vertreten, der auch die Gemeinschaft der Kärntner Slowenen und der Zentralverband der Slowenen angehören. Ziele sind die Versöhnung zwischen den Volksgruppen und eine konsensuale Lösung der Problematik der zweisprachigen Ortstafeln. Der Slowenen-Rat stand dieser Gruppe stets sehr skeptisch gegenüber und sparte in der Vergangenheit auch nicht mit Kritik.

Klagenfurt  15.1°C[Heute teils recht sonnig, teils trüb](#)

VOLKSGRUPPE

23.03.2010

Heimatdienst bietet Rat Vergleich an

Der Kärntner Heimatdienst bietet dem Rat der Kärntner Slowenen nun einen Vergleich an. Die vergangene Woche angekündigte Klage werde es nicht geben, wenn der Rat der Kärntner Slowenen ihren "Genozidvorwurf" zurücknimmt.

Vorwürfe in Ehrenerklärung zurücknehmen

KHD-Obmann Josef Feldner hatte am vergangenen Freitag noch eine Klage angekündigt, weil seitens des Rates Vorwürfe geäußert wurden, der Kärntner Heimatdienst sei "reaktionär und antislowenisch" und wolle die Volksgruppe "vernichten". Das wurde von Feldner als "Genozidvorwurf" gewertet.

Der Kärntner Heimatdienst will nun von der Klage absehen, wenn der Rat in den Medien die erhobenen Vorwürfe in einer Ehrenerklärung mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknimmt, erklärte Feldner am Dienstag in einer Aussendung.

Ziel: Versöhnung zwischen den Volksgruppen.

Aussprache angestrebt

Feldner bekräftigte zudem sein Angebot an Rat-Obmann Karel Smolle, eine Aussprache über die jeweilige Position führen zu wollen. Feldner ist mit seiner Organisation gemeinsam mit den Slowenenvertretern Marjan Sturm und Bernard Sadovnik in der sogenannten Kärntner Konsensgruppe um Versöhnung zwischen den Volksgruppen und eine konsensuale Lösung der Problematik der zweisprachigen Ortstafeln bemüht.

kaernten.ORF.at; 19.3.10

 [Heimatdienst klagt Rat der Slowenen](#)

derStandard.at › Inland › Kärnten

Heimatdienst bietet Slowenen-Vertretern Vergleich an

23. März 2010, 13:59

Kärntner Heimatdienst verzichtet auf Klage, wenn Rat der Kärntner Slowenen "Genozid-Vorwurf" zurücknehme

Klagenfurt - Der Kärntner Heimatdienst (KHD) bietet dem Rat der Kärntner Slowenen nun einen Vergleich an. Vergangenen Freitag hatte KHD-Obmann Josef Feldner noch eine Klage angekündigt, weil seitens des Rates Vorwürfe geäußert wurden, der KHD sei "reaktionär und antislowenisch" und wolle die Volksgruppe "vernichten". Feldner wertete diese Aussage als "Genozidvorwurf".

Heimatdienst will "Ehrenerklärung" in Zeitungen

Der KHD will nun von der Klage absehen, wenn der Rat die erhobenen Vorwürfe, "insbesondere den abstrusen Genozidvorwurf" in einer Ehrenerklärung mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknimmt, erklärte Feldner am Dienstag in einer Aussendung. Die Erklärung sei in der Tageszeitung "Der Standard", dem ORF Kärnten, der "Kleinen Zeitung", der "Kärntner Krone", der "Kärntner Tageszeitung" und der Zeitung "Österreich" zu veröffentlichen.

Obmann beteuert Bemühen um Versöhnung

Feldner bekräftigte zudem sein Angebot an Rat-Obmann Karel Smolle, eine Aussprache über die jeweilige Position führen zu wollen. Feldner ist mit seiner Organisation gemeinsam mit den Slowenenvertretern Marjan Sturm und Bernard Sadovnik in der sogenannten Kärntner Konsensgruppe um Versöhnung zwischen den Volksgruppen und eine konsensuale Lösung der Problematik der zweisprachigen Ortstafeln bemüht. (APA)

© derStandard.at GmbH 2010 -

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.

Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.